

Die Schülerzeitung der RSB



Die zweiten heißen Themen:

- Mit Lehrern leben
- Schüler unterwegs
- Ferien abschaffen?
- Neuer Plan + neues Lernen
- In und Out

Impressum

Wer hat's gemacht

Ständige Redakteure:

Martin Miertschink, Kathrin Ulmer, Stefanie Schneider,
Mirijam Müller, Patricia Lutz, Kathrin Kummich,
Timo Strobel, (alle 10b)



Unterstützende Lehrer:

Herr Pätzold - Redaktion

Herr Sauter - Layout, Grafik und Satz

Inhalt

Was steht wo Seite

40 Jahre und drumrum

- Jubel-Jubel-Jubiläum 3
- Der Logowettbewerb 27

Projekttag 2002/2003 Die Gute Fee der RSB

4 - 7
9

Mit Lehrern leben

- Neue Gesichter: Interviews mit neuen Lehrern 6
- Lehrersprüche 10
- Ferien abschaffen? 20

Mit Schülern leben

- Beauty-Tipps 12/13
- Stilblüten 11
- Streitschlichter AG 15

Schüler mit Verantwortung

- SMV-Wochenende 14

Schüler unterwegs

- Medien-Workshop 16
- Abschlussfahrt der Klasse 10b nach Strasbourg 22
- Schüleraustausch mit Konice (Tschechien) 23
- Fotostory der anderen Art 24/25

IN und OUT und wie jetzt?

- Die IN/OUT - Liste 18
- Triebsteuerung bei Jungs 18
- Warum Mädchen sich freizügig kleiden 18
- Der einfache Weg sich langsam umzubringen 19

Vermischtes

- Neues Altes vom Ipf 21
- Gut, schlechter, mittelmäßig ? Die PISA-Studie 26
- Neuer Plan + Neues Lernen 28
- Wunschschule + Schülerwünsche 29
- Kochen mit Kathrin 31
- Die Grussecke 33
- Die Brezel-Ecke 35

Feuilleton - Häää?

- Das 10er-Denkmal 34
- Buchtipps 34

Bopfingen, die ihre Zeit und ihr Wissen für die Entstehung dieser Zeitung zur Verfügung gestellt haben.

BITTE

Liebe Schülerinnen und Schüler, wir, die Redaktion von HOT, bestehen zur Zeit aus sieben Schülern der Klasse 10 und einigen "freien" Mitarbeitern. Schön wäre es, wenn neue Gesichter hinzukämen, um unser Team zu verstärken, vor allem, da wir bald aus der Schule entlassen werden. Es wäre doch schade, wenn die Schülerzeitung dann sterben würde! (Siehe auch Seite 33)

DANK

Damit diese Schülerzeitung druckreif wurde, investierten eine Menge Leute viel Zeit, Geduld und natürlich auch ihr Geld. Deshalb möchten wir uns zuerst bei den Firmen bedanken, die durch ihre Werbeanzeige in unserer Schülerzeitung diese erst möglich gemacht haben!!! Außerdem gilt unser Dank allen Lehrerinnen und Lehrern der Realschule

Die 40-Jahrfeier der Realschule Bopfingen rückt näher !

Aufgrund der Entstehung unserer Schule im Jahr 1964, feiern wir am 2. und 3. April 2004 das 40-jährige Jubiläum der Realschule Bopfingen.

Sie entstand 1964 auf Wunsch vieler Eltern, die diese Schulart mit ihren spezifischen Bildungszielen begrüßten. Der verstorbene Konrektor der Hauptschule, Herr Wiedenmann, war Mitgründer der Realschule, die schon bald großen Zuwachs bekam. Während der ersten drei Jahre leiteten Hauptschulrektor Slowak und Konrektor Wiedenmann die RS. Der erste Lehrer an unserer Schule war Hermann Weinland, der bis 2002 tätig war.

1967 wurde Otto Hirsch zum Rektor ernannt, er leitete die Schule bis 1984. Sein Nachfolger wurde Hans-Georg Reinhardt – er hatte sich

schon seit 1972 als Konrektor bewährt. Mit Ablauf des Schuljahres 1991/1992 trat er nach verdienstvoller Tätigkeit in den Ruhestand.

Seit Beginn des Schuljahres 1992/1993 leitet Diplompädagoge Bernd Fischer die Schule, Konrektor ist seit 1985 Hartwig Mager.

Zunächst war die Realschule zusammen mit der Grund- und Hauptschule im Gebäude am Kirchplatz 3, der ehemaligen Grundschule Stadtmitte, untergebracht. Ein Jahr lang war sie zu Gast im Neubau der Hauptschule. Nach der Renovierung des alten Gebäudes in der Stadtmitte, zog die Realschule wieder dort ein. Doch bald wurden bei wachsenden Schülerzahlen auch diese Räumlichkeiten zu klein. Einzelne Klassen mussten in das

Evangelische Gemeindehaus ausgelagert werden. 1976 bezog die Realschule den Neubau des Bildungszentrums an der Alten Neresheimer Straße.

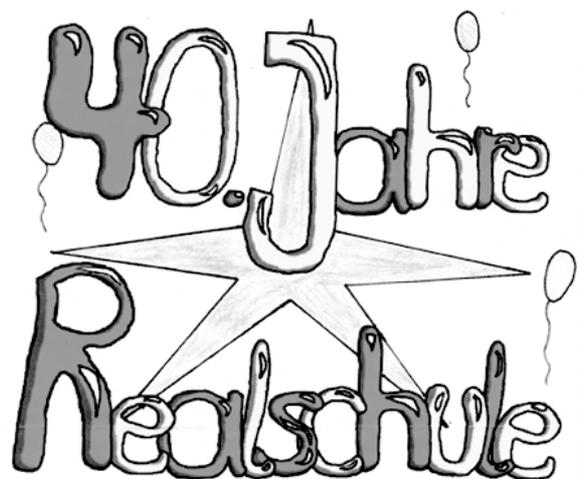
In 40 Jahren ist viel passiert, deshalb werden an der Feier, organisiert u.a. von Herrn Sauter, Aufführungen mit dem Motto "40er-Revue" aufgeführt.

Die Klassen 8 bc und 9 cd werden eine Modenschau unter der Leitung von Frau Schöpferle veranstalten. Es wird eine kurze Szene über den Mauerfall von der 8a vorgetragen, Mädchen der 10. Klasse tanzen auf verschiedene Lieder der 60iger, 70iger, 80iger und 90iger Jahre. Außerdem werden noch Sketche, Tanztheater, einen Überblick über die internationale Geschichte und vieles mehr geboten.

Hier seht Ihr die Logo-Entwürfe der beiden 1. Sieger des Logowettbewerbes. Mehr dazu auf Seite 27



1. Platz: Martin Schmid, 5c



1. Platz: Sascha Fuksa, 8b

Das waren die angebotenen Projekte:

- Die angebotenen Projekte:
- | | |
|---|--|
| 1) LAN (H.Weker) | 10) Badminton (Fr. Walter) |
| 2) Physik-Circus (H. Winkler) | 11) Frankreich – Land, Leute, Essen (Fr. Golembusch) |
| 3) Bücherei (H. Breitenbücher) | 12) Italienisches Kochen (Fr. Weker) |
| 4) "Bühne frei" (H. Sauter) | 13) Leinwand bemalen (Fr. Schmidt) |
| 5) Batiken (Fr. Schöpferle) | 14) Planung und Durchführung von Radtouren
(H. Michel) |
| 6) Arbeit mit Stoffen (Fr. Storch) | 15) Landschulheim Nachbereitung
(Fr. EnBlin, Fr. Neining, H. Steimle) |
| 7) Fit + Schön (Fr. Kempf + Fr. Merk-Rudolph) | 16) Rad fahren (H. Humpf) |
| 8) Freizeitsportarten (Fr. Leuze, Fr. Egetemeier) | 17) Projektdokumentation (H. Pätzold) |
| 9) Rund ums Pferd (Fr. Scheuermann) | |

Einige ausgewählte Projekte werden hier nun von der Gruppe Projektdokumentation kurz vorgestellt.

Interview mit vier Schülerinnen zum Projekt "Fit und schön":

HOT: Was macht ihr in diesem Projekt?

Verena, 9c: Wir werden über Kosmetik und Ernährung beraten und lernen ein Fitnessstudio kennen.

HOT: Wie viele Teilnehmer seid ihr?
Stefanie, 9c: Wir sind 37 Schüler, aber wir sind in zwei Gruppen aufgeteilt.

HOT: Wolltet ihr in dieses Projekt oder musstet ihr gehen?

Beide: Es war unser Lieblingsprojekt!

HOT: Seid ihr mit dem Projekt zufrieden?

Verena: Es ist sehr toll und schön.

HOT: Wie viel kostet es?

Stefanie: 4 Euro.

HOT: Warum wolltest du in dieses Projekt?

Verena: Weil ich Kosmetik und Sport mag.

Heike, 9b: Weil ich sehen wollte, was es in einem Fitnessstudio für Möglichkeiten gibt.

HOT: Was macht ihr genau im Fitnessstudio?

Carina, 9a: Wir machen ein Ganzkörpertraining.

Kosmetikberaterin Frau Schnell und Johnny aus dem Fitnessstudio

HOT: Frau Schnell, wie sind sie darauf gekommen, so einen Kurs anzubieten?

Fr. Schnell: Frau Rudolph hat mich darauf angesprochen, weil ich sowieso im Bereich Beauty und Wellness zu tun habe und es mir viel Spaß macht, jemanden zu schminken und es den Teilnehmern des Kurses zu zeigen.

HOT: Sind sie mit den teilnehmenden Schülern zufrieden?

Fr. Schnell: Ja, es herrscht ein sehr lockeres Arbeitsklima und alle sind sehr offen. HOT: Was machen die Teilnehmer hier im Fitnessstudio?

Johnny: Wir machen heute ein Ganzkörpertraining. Zuerst auf dem Fahrrad, dann auf dem Laufband und anschließend trainieren wir an den Geräten.

HOT: Strengen sich die Schüler auch an? Johnny: Ja, sie trainieren sehr gut und sehr fleißig.

Zum Projekt "Bücherei"

HOT: Herr Breitenbücher, warum bieten Sie dieses Projekt an?

H. Breitenbücher: Das ist Tradition. Seit ich die Bücherei mache, führe ich dieses Projekt durch. Wir brauchen die Projektstage dringend, da uns die Pausen nicht ausreichen. HOT: Macht Ihnen dieses Projekt Spaß? H. Breitenbücher: Die Bücherei ist eben meine Aufgabe und diese muss erfüllt werden, aber wenn es mir keinen Spaß machen würde, würde ich es auch nicht machen. Ich könnte mir auch andere Sachen vorstellen.

HOT: Denken Sie, dass es den Schülern Spaß macht? H. Breitenbücher: Ich weiß, dass viele Schüler es nur als zweites oder drittes Projekt eingetragen haben, d.h. sie könne sich auch etwas Schöneres vorstellen, aber sie machen ihre Arbeit fleißig.

HOT: Würden Sie dieses Projekt nächstes Jahr auch wieder leiten? H. Breitenbücher: Ich würde nicht, ich werde! HOT: Arif, wie gefällt dir dieses Projekt? Arif, 8a: Ich finde es gut, ich wollte Herrn Breitenbücher unbedingt helfen. HOT: Was macht ihr in diesem Projekt? Arif: Bücher einbinden, einordnen und in den Computer Daten eintragen.

Projekt "Bühne frei", Interview mit zwei Schüler- innen und Herrn Sauter

HOT: Wozu dient dieses Projekt?
Suzan, 8d: Wir üben Sketche und Theater-
stücke. HOT: Warum wolltest du hier rein?
Ayfer, 8c: Weil es eines von den besten
Projekten war. HOT: Seid ihr zufrieden
mit dem Projekt? Beide: Ja, Herr Sauter
stellt das ganze Projekt sehr gut dar.
HOT: Wie viele Teilnehmer seid ihr?
Ayfer: Wir sind Neun. HOT: Wie viel
kostet dieses Projekt? Suzan: Nichts!
HOT: Herr Sauter, wie sind sie auf
dieses Projekt gekommen?
H. Sauter: Ich wollte sehen, wie groß
das Interesse der Schüler ist. Wir wollen
zu Anlass des 40-jährigen Jubiläums der
Realschule ein Theaterstück oder etwas
ähnliches aufführen. Man könnte sagen,
es war eine Art Talentsuche.
HOT: Sind sie mit den Schülern zufrieden?
H. Sauter: Ja, ich bin zufrieden und es gibt
auch so manches Talent in der Gruppe.

Zum Projekt Badminton

HOT: Frau Walter, warum haben Sie
gerade dieses Projekt angeboten?
Fr. Walter: Weil Angelika Mack mich ge-
beten hatte, als Aufsichtsperson zu fungieren.
HOT: Sind Sie zufrieden?
Fr. Walter: Ja, absolut.
HOT: Haben Sie auch privat mit dem
Sport zu tun?
Fr. Walter: Eher weniger, leider. Das
merke ich aber auch an meiner rechten
Hand heute Morgen.
HOT: Zeigen die Schüler Interesse an
diesem Projekt?
Fr. Walter: Also die, die sich eingetragen
hatten und die, die jetzt dabei sind, auf
jeden Fall. Und aus manchem Anfänger
ist gestern schon ein halber Profi geworden.
Foto links: Projekt Batik mit
Ramona K., Kerstin R. und Sanida L.

Zum Projekt Frankreich – Land, Leute, Essen

HOT: Bist du mit der Auswahl der
Projekte zufrieden?
Celine, 9b: Ja, absolut. HOT: Warum
hast du dich für dieses Projekt ent-
schieden? Celine: Ja, als Französin hat
man da keine andere Wahl.
HOT: Entspricht es deinen Erwartungen?
Celine: Nein, nicht wirklich, ich dachte,
dass es mehr die ältere Generation
betreffen würde. HOT: Hättest du selbst
Vorschläge für ein Projekt? Celine: Nein.
HOT: Frau Golembusch, wie kamen
sie darauf, dieses Projekt anzubieten?
Fr. Golembusch: Ich mache das schon seit
Jahren, weil ich Frankreich liebe und weil
ich dies den Schülern vermitteln möchte.
HOT: Haben Sie auch privat mit
Frankreich zu tun?
Fr. Golembusch: Sehr viel, ja.

Projekt Planung und Durch- führung von Radtouren

HOT: Herr Michel, wie kamen Sie zu
diesem Projekt?
H. Michel: Weil Rad fahren eines meiner
großen Hobbys ist und ich jede
Möglichkeit nutze, um zu fahren. Ich
will auch älteren Schülern das Gefühl
vom Rad fahren vermitteln.
HOT: Wie viele Schüler sind in diesem
Projekt?
H. Michel: Fünf Mädchen und zwölf Jungs.
HOT: Hat das Projekt viel Zeit zur
Vorbereitung in Anspruch genommen?
H. Michel: Nein, weil ich die Strecken
auswendig kenne.
HOT: Stellen Sie dieses Projekt
nächstes Jahr auch zur Verfügung?
H. Michel: Ja, bis zur Pension.
HOT: Wie weit sind die Touren?
H. Michel: 50-60km

Zum Projekt Herstellen und Bemalen einer Leinwand

HOT: Fr. Schmidt, wie kamen Sie auf
dieses Projekt? Fr. Schmidt: Wir haben
diese Technik zu malen bei einer Fort-
bildung gelernt und es gefiel Frau
Storch und mir auf Anhieb. HOT: Wie
viele Schüler sind in diesem Projekt und
wie ist das Arbeitsklima? Fr. Schmidt:
Es sind 20 Teilnehmer, das Arbeits-
klima ist fröhlich und laut.
HOT: Timmy, warum hast du dieses
Projekt gewählt? Timmy, 9a: Ich wurde
zugeteilt. HOT: Was macht ihr in diesem
Projekt? Timmy: Einen Schnellmalkurs.
HOT: Wie hoch sind die Kosten?
Timmy: Viel zu hoch (Anmerkung der
Redaktion: 1 Euro!!!) HOT: Was malt ihr
auf die Leinwand? Timmy: Jeder kann
malen was er will. Ich male einen Tweety.
HOT: Warum? Timmy: Damit sich alle
über mich krank lachen können.

Projekt Freizeitsportarten

HOT: Fr. Leuze, wie sind Sie auf dieses
Projekt gekommen? Fr. Leuze: Wir bieten
es schon das dritte Jahr an, es findet viel
Zuspruch und ich finde es gut. HOT: Sind
Sie mit den Schülern zufrieden? Fr. Leuze:
Bis jetzt verhalten sich die Schüler ganz
toll. HOT: Haben Sie auch privat mit
dem Schießen zu tun? Fr. Leuze: Nein, aber
mir gefällt das Bogenschießen ganz gut
und es spricht mich auch an, aber ich habe
zu wenig Zeit. HOT: Dimitri, was hätte bei
dem Projekt noch besser sein können?
Dimitri, 8d: Mit der scharfen Pistole zu
schießen. HOT: Würdest du es noch mal
wählen? Dimitri: Ja, schon, weil mir das
Schießen Spaß macht. Die Auswahl fand
ich nicht so gut, weil es immer das Gleiche
gab. HOT: Sollte es weiterhin Projekt-
tage geben? Dimitri: Ja, weil es Spaß
macht und gleichzeitig keine Schule
stattfindet.

Zum Projekt LAN (Local-Area-Network)

HOT: Herr Weker, wie kamen Sie darauf, dieses Projekt anzubieten?

H. Weker: In erster Linie kamen Schüler zu mir und haben mich gebeten, dieses Projekt noch mal zu starten, nachdem es letztes Jahr nicht so ausführlich lief, die Zeit war zu knapp.

HOT: Wie haben Sie dieses Problem gelöst?

H. Weker: Durch Probieren und Umbauen. Um 10.22h stand das Netz.

HOT: Welche Organisationsprobleme hat es am Anfang gegeben?

H. Weker: Die Schüler haben ihre eigenen PCs mitbringen müssen, die PCs brauchen eine Netzwerkkarte.

HOT: Reinhardt, wie gefällt dir dieses Projekt?

Reinhardt, 8a: Na ja, ganz gut.

HOT: Warum wolltest du in dieses Projekt gehen?

Reinhardt: Weil ich Spaß am Computerspielen habe.

HOT: Ist dieses Projekt dein Lieblings- oder dein Ersatzprojekt?

Reinhardt: Es ist mein Lieblingsprojekt.

Projekt "Rund ums Pferd"

HOT: Florian, warst du mit der Auswahl der Projekte zufrieden?

Florian, 9c: Eigentlich schon, aber ich fand es doof, dass manche Projekte, wie z.B. Fußball, nur bis zur 8. Klasse angeboten wurden.

HOT: Warum hast du dich gerade für dieses Projekt entschieden und bist du zufrieden damit?

Florian: Das Projekt ist sehr lustig, aber viel kann ich noch nicht dazu sagen, weil wir jetzt erst richtig mit dem Reiten beginnen.

HOT: Nina, hattest du dich für dieses Projekt entschieden?

Nina, 8d: Ja, aber es gab auch keine anderen, die mich interessiert hätten.

HOT: Was erwartest du von diesem Projekt?

Nina: Reiten? (kicher)

HOT: Hättest du selbst Vorschläge für ein Projekt anzubieten?

Nina: Wir dürfen nächstes Jahr auch was machen? Keine Ahnung, mehr Auswahl, unterschiedliche Sachen, z.B. Ski fahren.

HOT: Im Sommer?

HOT: Frau Scheuermann, wie sind sie auf dieses Projekt gekommen?

Fr. Scheuermann: Eigentlich haben mich die Schüler darauf gebracht, vor allem die jetzigen 10er, die mich immer gefragt hatten, ob wir nicht mal etwas mit Pferden machen könnten. Selbst bin ich früher auch schon geritten, da habe ich mir gedacht, das könnte ich weitergeben.

HOT: Haben Sie auch privat mit Pferden zu tun?

Fr. Scheuermann: Eigentlich nicht, ich beschäftige mich zur Zeit mehr mit Hunden.



Projekt "Batiken" – Zwei Schülerinnen und Fr. Schöpplerle informieren

HOT: Was macht ihr denn hier?

Beide: Wir binden Stoff zusammen (T-Shirts und Tücher) und tauchen sie in Farbbäder, dabei entstehen tolle Muster.

HOT: Hast du dieses Projekt gewählt ?

Sanida, 6c: Ich habe es als Lieblingsprojekt gewählt.

HOT: Warum?

Christina, 6c: Ich finde es toll zu batiken und die Muster gefallen mir.

HOT: Wie viel kostet es?

Sanida: 2 Euro.

HOT: Wie viele seid ihr?

Christina: Wir sind 18 Teilnehmer, aber aus verschiedenen Klassen.

HOT: Frau Schöpplerle, wie sind sie auf dieses Projekt gekommen?

Fr. Schöpplerle: Weil noch etwas gefehlt hat und es mir auch sehr viel Spaß macht zu batiken.

HOT: Sind sie zufrieden?

Fr. Schöpplerle: Ich bin sehr zufrieden, es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima.



Projekt "Projektdokumentation"

HOT: Lars, wie gefällt dir dieses Projekt?

Lars, 8b: Sehr gut, es macht mir Spaß, Geschichten zu schreiben.

HOT: Was macht ihr in diesem Projekt?

Lars: Also: Wir haben uns in vier Gruppen aufgeteilt und gehen in die einzelnen Projekte und interviewen die Teilnehmer.

HOT: Was macht dir an diesem Projekt besonders Spaß?

Lars: Man sieht, wie es in anderen Projekten zugeht und was sie für Meinungen haben.

HOT: Herr Pätzold, wie kamen Sie auf dieses Projekt?

H. Pätzold: Ich habe mir überlegt, dass es Sinn macht, wenn alle Projekte einmal vorgestellt werden, sodass auch im nächsten Jahr die Schüler einen Überblick haben, was in den einzelnen Projekten passiert.

HOT: Macht Ihnen diese Projekt Spaß?

H. Pätzold: Natürlich, sonst würde ich es nicht anbieten.

HOT: Denken Sie, dass es den Schülern auch Spaß macht?

H. Pätzold: Ich denke ja, da die einzelnen Schüler auch viel herunkommen. Das ist etwas ganz anderes als der normale Schulalltag.





Herr Reiter – neuer Lehrer an der RSB

HOT: Wo waren Sie früher tätig?
 H. Reiter: An einer Realschule in Sindelfingen.
 HOT: Gibt es etwas, das Sie sowohl gut als auch schlecht finden?
 H. Reiter: Ja, SchülerInnen.
 HOT: Haben Sie Familie?
 H. Reiter: Nein.
 HOT: Wollen Sie einmal Kinder?
 H. Reiter: Das wird sich noch zeigen.
 HOT: Gibt es etwas, das Sie nicht gerne machen?
 H. Reiter: Bügeln, Putzen und Abspülen.
 HOT: Sind Sie trotzdem ein Hausmann?
 H. Reiter: Ich muss ja zwangsläufig.
 HOT: Wie alt sind sie?
 H. Reiter: 32.
 HOT: Welche Fächer unterrichten Sie?
 H. Reiter: Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde und Erdkunde.
 HOT: Gibt es etwas, womit Sie selbst nicht zufrieden sind?
 H. Reiter: Ich brauche zu lange um Aufsätze zu korrigieren.
 HOT: Können Sie etwas besonders gut?
 H. Reiter: Ich kann Oldtimer restaurieren.
 HOT: Rauchen oder trinken Sie?
 H. Reiter: Trinken nein, Rauch ja.
 HOT: Herr Reiter, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die Referendarin Frau Seibold

HOT: Frau Seibold, gefällt es Ihnen an unserer Schule?
 Fr. Seibold: Ich finde es hier sehr schön.
 HOT: Sind Sie verheiratet?
 Fr. Seibold: Nein.

HOT: Was unterrichten Sie?
 Fr. Seibold: Deutsch, Französisch und Katholische Religion.
 HOT: Haben Sie einen Freund?
 Fr. Seibold: Nein.
 HOT: Wo kaufen Sie Ihre Kleider ein?
 Fr. Seibold: In Kauf meine Kleidung in Aalen.
 HOT: Haben Sie eine spezielle Marke?
 Fr. Seibold: Nein.
 HOT: Haben Sie einen Make-up-Tipp?
 Fr. Seibold: Nein.
 HOT: Können Sie etwas besonders gut?
 Fr. Seibold: Ich kann gut zuhören.
 HOT: Haben Sie eine schlechte Angewohnheit?
 Fr. Seibold: Ich bin relativ faul.
 HOT: Haben Sie irgendwelche Vorsätze für die Zukunft?
 Fr. Seibold: Ich möchte strenger werden.
 HOT: Wie kann man Sie leicht auf die Palme bringen?
 Fr. Seibold: Wenn Schüler oft dasselbe fragen oder faul und schlampig sind.
 HOT: Wo sehen Sie sich in 20 Jahren?
 Fr. Seibold: In der Schule, vielleicht auch verheiratet und mit Kind. Ich möchte ganz viel reisen und viel sehen und erleben.
 HOT: Waren Sie mal in einen Lehrer verknallt?
 Fr. Seibold: Ja, sicher, aber ich habe ihn mehr bewundert.
 HOT: Fr. Seibold, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Der Referendar Herr Schlagmann

HOT: Herr Schlagmann, wie alt sind Sie?
 H. Schlagmann: Ich bin 27 Jahre alt.
 HOT: Welche Fächer unterrichten Sie?
 H. Schlagmann: Musik, Englisch und Gemeinschaftskunde.
 HOT: Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?
 H. Schlagmann: Dann wäre ich gerne Dirigent geworden.
 HOT: Sind Sie gerne zur Schule gegangen?
 H. Schlagmann: Ja!
 HOT: Waren Sie ein guter Schüler?
 H. Schlagmann: Ich war so im Mittelfeld.
 HOT: Wie kann man Sie leicht reizen?
 H. Schlagmann: Wenn Fragen kommen wie: "Was muss ich machen?"
 HOT: Was macht Sie besonders glücklich?
 H. Schlagmann: Wenn Gladbach mal wieder gewinnt.
 HOT: Wollen oder haben Sie Kinder?
 H. Schlagmann: Alles zu seiner Zeit.
 HOT: Wo sehen Sie sich in 15 Jahren?
 H. Schlagmann: In der Schule als gestandener Lehrer.
 HOT: Sind Sie zur Zeit verliebt?
 H. Schlagmann: Ich bin schon seit längerer Zeit verliebt.
 HOT: Waren Sie schon mal in eine Lehrerin verliebt?
 H. Schlagmann: Nein, noch nie.
 HOT: H. Schlagmann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



Interview mit Frau Schmidt, unserer Sekretärin aller Zeiten

Hot: "Frau Schmidt, wie sind Sie auf die Idee gekommen Sekretärin zu werden?" Frau Schmidt: "Es war eher Zufall, dass ich jetzt Sekretärin bin. Ich war arbeitslos und bekam diesen Beruf vom Arbeitsamt zugeteilt, da meine Vorgängerin in Mutterschutz ging. Ein paar Jahre hielt ich dann hier die Stellung und löste sie dann am 14. Januar 1986 ab." Hot: "Wie lange arbeiten sie schon an der RSB?"

Frau Schmidt: "Seit 17 Jahren und es gefällt mir immer noch." Hot: "Was ist ihr Aufgabengebiet?" Frau Schmidt: "Es ist sehr vielseitig: Verwaltung der Schülerakten, Organisation, Zeugnisse, Rechnungen, Fahrkarten und vieles mehr." Hot: "Können sie sich vorstellen, dass ohne sie nichts laufen würde?" Frau Schmidt: "Könnte ich mir gut vorstellen, da man eine gewisse Routine braucht um sich zurecht zu finden."

Hot: "Wie schaffen sie ihre Arbeit an so stressigen Tagen wie beispielsweise kurz vor den Ferien?"

Frau Schmidt: "Weiß ich oft selber nicht, man muss einfach Ruhe bewahren. Dieses Jahr war es weniger stressig. Es war schon schlimmer." Hot: "Wie kommen Sie mit den Schülern aus?"

Frau Schmidt: "Ich bin sehr positiv auf die Schüler eingestellt. Ich komme sehr gut mit ihnen aus und habe bis jetzt

nur sehr wenige von ihnen wieder weggeschickt."

Hot: "Wie ist das Verhältnis zwischen Ihnen und den Lehrern?"

Frau Schmidt: "Ich habe ein gutes Verhältnis mit den Lehrern. Klar, dass es auch manchmal Konflikte gibt, aber diese sind meist nur sehr kurz."

Hot: "Sie erfahren ja sehr viel über Schüler, Eltern und Lehrer, belastet Sie es, dass Sie darüber nicht reden dürfen bzw. können?" Frau Schmidt: "Eher nicht. Ich verrate auch nichts."

Hot: "Gibt es auch Tage, an denen Sie am liebsten gekündigt hätten?"

Frau Schmidt: "Nein, kündigen möchte ich nicht, denn hier gefällt es mir viel zu gut." Hot: "Was wünschen Sie sich von den Schülern bzw. Lehrern im Umgang mit Ihnen?" Frau Schmidt: "Im Großen und Ganzen bin ich mit beiden Seiten zufrieden."

Bücher bei

Buchhandlung Engler

Marktplatz Bopfingen

Tel + Fax 07362 - 6411

buecherengler@aol.com

Lehrersprüche: Unseren Lehrern aufs Maul g'schaut - äh g'horcht.

Herr Pätzold: Das war ein Fehler!

Herr Schlagmann: Des machen wir kurz und knackig!

Mathe bei Herrn Mager: "...dies bringt also immer diese Hure, äh, Unruhe hier herein!"

Religion bei Herrn Humpf: "Bidde lies doch mol" - Stille - "Heut no!" - Wieder Stille - "Heut no!" - Immer noch Stille - Ding Dong Dong "Gut, heit nemme!"

Mathe bei H. Mager: "Startklar?"

Deutsch bei Fr. Leuze: "Jetzt geht's aber los?"

Mathe bei Herrn Mager: "Mir schaffat bis mr omfallat!"

Religion bei Herrn Humpf: "Jeder meint, er kann seinen Senf ungefiltert raus lassen!"

Geschichte bei Herrn Pätzold: "...den kennt doch eh kein Schw..."

Biologie bei Frau Neining: "Ich weiß, ich bin fies, gemein und hinterhältig!"

Frau Neining: Hühner aus der letzten Reihe - Ruhe jetzt!

Frau Weker: Seid doch mal leise.

Frau Weker: I seh scho wer schwätzt, i notier mir des scho!

Herr Breitenbücher: Du, horch amol...!

Herr Breitenbücher: Äh...äh...eh...äh...eh...äh...

Fr. Huber: Du gugsch wie a Audo, bloß net so schnell.

Herr Pätzold: Schämst du dich?

Her Veil: Mensch Florian!!!

Herr Veil: Stark!! Toll!!

Frau Huber: (Nachdem ein Schüler "Scheiße" gesagt hatte) Du nimmst Dinge in den Mund, die nimm ich nicht mal in die Hand.

Herr Breitenbücher: Nennt mir eine Stadt östlich von Pommern. Schüler: Polen!

Fr. Huber: Du hosch a Gedächtnis von Zwölfe bis Middags, i red mr nos Maul fusslig.

H. Humpf: Zwei Meter Abstand, ich bin schon verheiratet.

Fr. Rudolph: Es gibt viele Indianer, aber nur einen Häuptling.

Herr Humpf redet über die Fortpflanzung der Menschen: "Kille, kille, ich nehm die Pille, sagen die jungen Damen."

Schüler gibt "richtige" Antwort. H. Veil: Stark Mensch, weiter so!

Fr. Schmidt fragt: Habt ihr die 9b gesehen?

Schüler: Die ham sich verdrückt. H. Reiter: Die hasch wohl eher du verdrückt.

H. Pätzold: Da du jetzt deine Hausaufgaben vergessen hast, muss ich leider dein Kästchen auf meiner Klassenliste deflorieren.

Schüler: Deflorieren?

H. Pätzold: Anderes Wort für entjungfern.

Fr. Golembusch: Ich würde mit der Kreide auf dich werfen, wenn ich treffen würde. Ich werfe aber nicht, weil ich weiß, dass ich dich nicht treffe.

H. Humpf: Willst du gut und billig schmausen, geh nach Aufhausen.

Fr. Huber: SB = Schwätzbase

Frau Storch: I be doch koi D-Zug.

Frau Huber: Schwätz mr koi Vescher in Dasch, i hab selber ois.

H. Pätzold: Und voller Freude schreiben wir jetzt einen Aufsatz.

Frau Huber: Hot ma dr Quatschwasser gäbe?

Frau Huber: Wer hat seinen Elefanten nicht daheim gelassen?

Herr Steimle - wie er leibt und red't:

-So...! Des mach mir kurz und knapp, do demmer net lang rom.

- "Sprich mol Deutsch mit mir!"

- "Des isch sowas von falsch, falscher goz scho gar nemme!"

- "Red koin Schmarra!"

- "Leid, verarscht me net!"

- "Hasch dai Intelligenz heit scho aufbraucht?"

- "Mmmmmmh, jaaaaa!"

Nun ja, so manche Schülerleistung ist auch nicht so das Gelbe vom Ei:

Aus einer Biologie-Arbeit (Kl. 5)
Frage: Nenne drei Unterschiede zwischen der links abgebildeten Pflanze und dem nicht abgebildeten Buschwindröschen.

(Links abgebildet war ein Frühlings-Scharbockskraut!!!)

Antwort: Die Kirschblüte wächst erst ganz langsam. Dann wird sie zu einer Zwiebel. Und später ist sie eine schöne Kirschblüte geworden.

Frage: Nenne einen bedeutenden Unterschied zwischen einer pflanzlichen und einer tierischen Zelle.
Antwort: Pflanzenzellen müssen nicht in die Schule!

Frage: Welche Beobachtung kann man machen, wenn man eine Pflanze eine Weile unter eine Glasglocke stellt?

Antworten:

- Dann sieht man die Pflanze in der Glasglocke!
- Dann sieht sie alles viel größer!

Frage: Wie sagt der Jäger zu Jungtieren von Wildschweinen?

Antwort: Wild Kids

Frage: Was für den einen Abfall ist, ist für den anderen lebenswichtig. Erkläre dies am Beispiel Pflanze und Tier.
Antwort: Die Bakterien kommen von Würmern, die Pflanzen atmen das dann ein und verteilen es in der Luft.

Aus einer Erdkunde-Arbeit (Kl. 10)

Frage: Nenne zwei Gründe für den geringeren Anteil an Männern über 70 Jahren in Deutschland.
Antwort: Weil sie früher viel arbeiteten und

jetzt nicht mehr so gelenkig sind.

Frage: Nenne vier Städte mit mehr als 12 Millionen Einwohnern:

Antwort: Asien

Eine Schülerin aus Kl. 10 sollte ein Referat zum Thema Höhlenmalereien aus der Höhle von Lascaux in Südfrankreich machen. Die Schülerin eine Woche später: Von dem Maler Lascaux, Dordogne habe ich nix gefunden.

Aus einer Biologie-Arbeit (Kl. 7)

Frage: Beschreibe die Zwerchfell-Atmung:

Antwort: Das Zwerchfell geht nach unten und Magen und Leber werden weggeräumt.

Ein 10er beschreibt die Fossilisation: "Wenn ein totes Lebewesen stirbt..." (?)

**Klaus Puscher
Fahrlehrer**

**73441 Bopfingen
Nördlinger Straße 24
Tel. + Fax
07362 / 6660**

**73466
Lauchheim
Hauptstr. 9**

0171/88 22140

Natürliche Pflege durch die Kraft der Kräuter

Gesichts-Dampfbäder

Ein Kräuterdampfbad pflegt die Haut porentief und führt ihr wichtige Pflegestoffe zu. Der heiße Dampf öffnet die Hautporen, Giftstoffe und Unreinheiten werden ausgeschwitzt. Die Kräuterzusätze können tief in die Haut eindringen und dort ihre Wirkung entfalten. Dazu sollte das Gesicht ungeschminkt und gereinigt sein. Die Kräuter (ungefähr eine Hand voll) in einen Topf und mit einem Liter kochendem Wasser übergießen. Breite nun ein Handtuch über den Kopf und halte den Kopf über den aufsteigenden Dampf. Nach 10-20 Minuten das Gesicht gut abspülen, abtrocknen und eincremen. Masken und Packungen können jetzt besonders gut wirken.

Kamille: hemmt Entzündungen und beruhigt die Haut

Johanniskraut: reinigt, stimuliert und erfrischt die Haut

Petersilie: beruhigt nervöse, angespannte und gereizte Haut

Huflattich und Thymian: zur Beruhigung und Hemmung der Talgproduktion

Salbei: wirkt desinfizierend und entzündungshemmend

Lindenblüten: Linderung von Entzündungen, Beruhigung

Aromaölbad

Kräuter kann man als Badezusatz verwenden. Für ein Aromaölbad mischt du 10 Tropfen Öl mit 1/2 l Milch, 100 ml Sahne oder 2 EL Honig und gibst es in das einlaufende Badewasser.

Heublume: zur Entspannung
Lindenblüten, Lavendel:
wirken schlaffördernd
Hopfenblüten, Melisse,
Fichtennadeln, Baldrian:
beruhigen und entspannen
Pfefferminze/Rosmarin:
erfrischend, anregend

Haarpflege
Brennnesselsud: macht stumpfes Haar wieder kräftig und leuchtend. Dazu frische Brennnesselblätter zu gleichen Teilen mit Wasser und Essig mixen. Diese Mischung drei Mal täglich einmassieren, jeweils 10 Minuten einwirken lassen und wieder ausspülen.

Kräuter für die Schönheit

Um Glanz ins Haar zu bringen:
Rosmarin, Salbei, Petersilie,
Brennnessel oder Ringelblume.
Diesen Kräuteraufguss nach dem Shampooieren einmassieren.
Nicht auswaschen!

Hautpflege
Stiefmütterchen bei
Hautunreinheiten

Das wilde Stiefmütterchen wächst an Wegesrändern, Äckern und Wiesen. Um dieses Blümchen als Heilkraut zu nutzen, muss es zur Blütezeit geerntet und getrocknet werden. Die Blumen zerquetschen und direkt auf die Stelle auftragen. Dies mehrmals täglich wiederholen.

Zur Erfrischung und der Verbesserung der Spannkraft:
Gurkensaft
Eine Gurke (möglichst aus organischem Anbau) fein hobeln, in ein sauberes Tuch geben und den Saft auspressen. Das Gesicht mit dem Saft einreiben und trocknen lassen. Im Kühlschrank ist der Saft einige Tage haltbar.

nischem Anbau) fein hobeln, in ein sauberes Tuch geben und den Saft auspressen. Das Gesicht mit dem Saft einreiben und trocknen lassen. Im Kühlschrank ist der Saft einige Tage haltbar.

Gesichtsmasken

Für unreine Haut:

Zutaten: 2 gestrichene EL Heilerde, 125ml Brennnesseeltee
Zubereitung: Heilerde mit dem noch warmen Brennnesseeltee verrühren, auf die Haut auftragen und 20 Minuten einwirken und trocknen lassen.

Für fettige Haut:

Zutaten: 1 Eiweiß, 1 Teelöffel Honig, 1 Teelöffel Zitronensaft
Zubereitung: Das Eiweiß steif schlagen, den Honig und den Zitronensaft nach und nach dazugeben, auftragen und ca. 15-20 Minuten einwirken lassen.

Für trockene Haut:

Zutaten: 1 Eigelb, 1 Teelöffel Olivenöl
Zubereitung: das Eigelb verquirlen und mit dem Olivenöl vermischen, auftragen und ca. 15 Minuten einwirken lassen.

Für Mischhaut:

Zutaten: 1 große Zitrone, 1 Eigelb
Zubereitung: Zitrone ausdrücken und mit dem verquirlten Eigelb vermischen. 2-3 Stunden ziehen lassen und vor dem Auftragen noch mit einigen Tropfen Zitronensaft vermischen. 15-20 Minuten wirken lassen.

Für sensible Haut:

Zutaten: 2 EL Quark, etwas süße Sahne, 1 Eigelb Zubereitung: Alles verrühren, auftragen, 15-20 Minuten einwirken lassen. Dann mit lauwarmen Wasser abnehmen und eincremen.

Kathrin Ulmer, 10b

Für Body, Hair and Soul

1. Faustregel für die Anwendung von Gel: Erst auf die Finger, dann in die Frisur!
2. In den Handflächen kurz angewärmt, lässt sich Haarwachs optimal verteilen.
3. Zart zersaust...ist der Kick des Langhaar-Looks: Spray-Gel (z.B. "taftxpress Spray-Gel") in die Haare sprühen, Oberkopfhaare zurückstecken und Resthaare zurechtzupfen.

4. Zottelige Zwirbel: So kriegst du den richtigen Dreh für freche Fake-Dreads: Wachs zwischen den Fingern verreiben und Strähne für Strähne zwirbeln.

5. Kick für Body & Soul:
- Pfefferminze wirkt belebend, hautreinigend und beugt Erkältungen vor.

- Rosmarin: kurbelt die Durchblutung an und killt Zellulite.

- Melisse: Beruhigt in Stress-Situationen

- Kamille: Heilt Schürfwunden und lindert Sonnenbrand.

6. Nach dem Duschen immer gut abtrocknen. Das schließt die Poren und erhält die körpereigene Feuchtigkeit. Erst auf der trockenen Haut ist sanftes Rubbeln erlaubt, das macht die Haut aufnahmefähig für pflegende Cremes.

7. Bauch weg!

- An den Rand eines Hockers oder auf eine Tischkante setzen. Zum

Abstützen nach hinten fassen.

Knie anwinkeln und nach oben wegdrücken, Spannung halten.

- Auf den Rücken legen, Beine leicht gegrätscht anwinkeln, Hände überm Hinterkopf. Po auf den Boden pressen, tief einatmen, Bauch dabei anspannen und Oberkörper leicht anheben, fünf Sekunden halten, ausatmen, wieder senken.

8. Tipp: frisch lackiert

- Fingernägel vor dem Lackieren kurz in Essigwasser halten – Lack hält länger.

- Hart gewordener Lack wird ganz schnell wieder weich und geschmeidig, wenn du das Fläschchen einige Minuten in einen Topf mit heißem Wasser stellst.

9. Beauty für die Beine

- Inline-Skaten: gut für die Beinmuskulatur

- Rope-Skipping, weil Seilspringen den Formen auf die Sprünge hilft

- Biken: strafft die Beine
Olga Berg, 10a



IPF-APOTHEKE

Mag. pharm. A. Emeera

Fachapotheker für Offizin-Pharmazie

73441 Bopfingen · Schmiedgasse 14

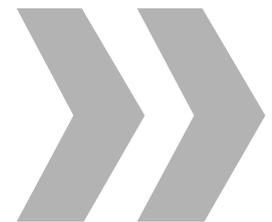
Telefon 07362/21900 · Telefax 6291

SMV – Tagung am 11. November 2003

Gegen 8.20 Uhr versammelten sich die Klassensprecherinnen und Klassensprecher, sowie Schulsprecher und die Verbindungslehrer im Neuen Aufenthaltsraum der RS und des OAG. Als Erstes wurden ein paar Spiele zum Kennen lernen veranstaltet. Kurz darauf rauchten auch schon die 37 Köpfe der SMV – Mitglieder und folgende Ergebnisse sind entstanden, wurden diskutiert und werden angestrebt:

- Eine Nachhilfvermittlung
- HA – Betreuung
- Eine Wichtelaktion
- SMV – Kinotag/Videoabend
- Saubere WC' s for Boys and Girls
- Eine Rosenaktion
- RS - T-Shirts

Falls ihr auch Vorschläge habt, wendet euch an eure Klassensprecher oder unsere Schulsprecher. Auf dem Foto hier rechts seht Ihr die neuen Schülersprecher Carolin Schwarz, Bianca Neubauer, Martin Mirtschink, Gerd Mayer, die SMV-Lehrer Frau Scheuermann und Herr Ganal



Zur nächsten Seite:
Das sind eure Streitschlichter.
Die sind alle für euch da,
wenn es mal kriselt...

"Streitschlichter AG": Kennt ihr diese Situation?

"Jetzt redet der auch nichts mehr mit mir und die Marion schaut mich nicht mal mehr an. Dabei habe ich nur dem Steffen mal meine Meinung gesagt. Vielleicht war es etwas übertrieben, aber was der über mich herumerzählt hat, ...Ich fühl mich ganz schön mies, möchte manchmal gar nicht in die Schule gehen, nur um die alle nicht zu treffen."

Einige Schülerinnen und Schüler waren in einer solchen oder ähnlichen Situation und wollten sie ändern. Sie haben deshalb die Hilfe der Streitschlichter angenommen und gemeinsam mit ihnen eine Lösung gefunden.

Für diejenigen, die noch nicht wissen, was Streitschlichter sind, hier kurz das Wichtigste:

Die Streitschlichter bieten Schülerinnen und Schülern, die in einen Streit verwickelt sind, Hilfe zur Konfliktlösung an. In einem Gespräch zu viert suchen zwei Schlichter gemeinsam mit den "Streitenden" eine Lösung, mit der beide Seiten einverstanden sein müssen. Bei einer Schlichtung gibt es keine Strafen und das Besprochene bleibt geheim.

Falls ihr ein Schlichtungsgespräch möchtet, werft euern "Wunschzettel" in den Kummerkasten oder vereinbart einfach einen Termin mit einer der ausgebildeten Streitschlichterinnen:

- Steffi, Charlotte, Katharina, 10c
- Ayla, 10a
- Steffi, Regine und Verena, 8b

Übrigens: In diesem Schuljahr werden in der Mediations AG derzeit wieder zehn neue Streitschlichter aus der Klassenstufe 7 ausgebildet. (Auf dem Bild seht ihr die Neuen bereits.) Sie lernen, wie man aktiv zuhört, wie man gemeinsam Lösungen sucht und

bespricht, ohne Partei zu ergreifen oder die persönliche Meinung einzubringen. Wer von euch selbst Streitschlichter werden möchte, kann sich an Frau Golembusch oder an Frau Schöpferle wenden.

The advertisement is a parody of a Felner perfume advertisement. It is divided into three horizontal sections. The top section has a white background with the text 'Parfümerie' in a simple font, followed by 'Felner' in a large, elegant cursive script. A small black square logo with the word 'FELNER' is positioned to the right. The middle section has a dark, textured background with the text 'WIR BIETEN MEHR' in white capital letters. Below this, the words 'ganz schön' and 'fit...' are written in a large, white, handwritten-style font. The bottom section has a white background with the text 'REICHSTADT' in a simple font, followed by 'Apotheke' in a very large, bold, black sans-serif font. A small logo with a sunburst design is to the right of 'REICHSTADT'. At the bottom, the address and phone number '73441 BOPFINGEN • TEL.: 07362/96340' are printed in a small font.

Medien-Workshop Bad Urach.

Mit dem Mikrophon auf Spurensuche

24 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9a und 9b waren zwei Tage auf einem Radio - Workshop in Bad Urach, um mehr über den Nationalsozialismus zu erfahren.

Das Ganze begann am Donnerstag, 11.12.03 um halb acht am Morgen. Voller Erwartungen auf das, was da auf uns zukommen mag, fuhren wir an der Schule weg. Als wir pünktlich um halb zehn im "Haus auf der Alb" der Landeszentrale für politische Bildung in Bad Urach ankamen, konnte nur kurz das Gepäck abgestellt werden. Schon dann hatten wir auch gleich eine "Redaktionskonferenz". Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt: Die erste Gruppe, die mit Frau Scheuermann unterwegs war, ging nach Grafeneck um mehr über die dort stattgefundene Ermordung behinderter Menschen herauszufinden. Die andere Gruppe ging zusammen mit Herrn Reiter nach Buttenhausen. Sie erfuhren von dem damaligen Zusammenleben von Juden und Christen in dem kleinen Ort.

In Grafeneck erfuhren die Schüler vieles über die damalige



industrielle, gezielte Ermordung von 10 654 körperlich- und geistig behinderten Menschen. Herr Stöckle, der Leiter der Gedenkstätte, gab uns sehr anschaulich einen Einblick in die grausame Vergangenheit dieses Ortes. Heute leben dort wieder Behinderte und man ahnt kaum etwas von der schrecklichen Vergangenheit Grafenecks. Außer einer Gedenkstätte und den vielen Erinnerungen zeugt dort nichts mehr von den schlimmen Tatsachen des Jahres 1940.

In Buttenhausen informierten sich die Schüler über das damalige und bis 1933 auch gute Zusammenleben der Christen und Juden in Buttenhausen. Sie stöberten in einer alten jüdischen Schule, die jetzt ein Museum ist, und bekamen aus erster Hand von Herrn Ott Berichte, Erzählungen und Erinnerungen, die er noch von damals wusste. Er konnte uns viel übermitteln, denn er stellte bereits seit 60 Jahren Nachforschungen von dem damaligen Leben der Juden und Christen in Buttenhausen an.

Beide Gruppen sammelten mit Mikrophon und Rekorder ausgerüstet Originaltöne, interviewten die Menschen vor Ort und recherchierten in bereit gestelltem Material.

Ausgerüstet mit einer Menge Material und betroffen von den Ereignissen fuhren alle wieder gegen 17.00 Uhr zurück zum "Haus auf der Alb". Nach dem Abendessen war nochmals kurz Redaktionskonferenz. Danach durfte jeder machen was er wollte und wir ließen den Abend gemütlich ausklingen und amüsierten uns. Am Freitag stand nun die eigentliche Produktion auf dem Programm: Es wurden von den Reporterteams Gedichte geschrieben, Hörspiele entworfen, Berichte verfasst, Interviews erstellt oder die vom Vortag bereits aufgenommenen Beiträge am Computer geschnitten. Es war vorher kaum vorstellbar, wie lange man an einer kurzen CD arbeiten muss, bis sie ganz fertig ist. Aber ihr seht, alle waren fleißig an der Erstellung der CD beschäftigt.



Später wurde dann im Studio alles aufgenommen. Dabei ging es richtig professionell zu: Man stand in einem schallgedämpften Raum, durfte z.B. bei Pausen nicht zu laut atmen und auch nicht unnötig im Text herumblättern, denn sonst wäre das alles auch auf der CD. Später begann man dann schon mit

dem Schneiden und Überarbeiten des aufgenommenen Materials. (Da es nicht mehr ganz fertig wurde, bekamen wir die CD in der darauffolgenden Woche nachgeschickt.). Um halb vier durften wir dann noch einen kleinen Teil unserer CD anhören. Danach verabschiedeten wir uns und fuhren pünktlich um

16 Uhr nach Hause. Zusammenfassend kann man sagen, dass so ein Workshop nur zu empfehlen ist. Denn einerseits macht es richtig Spaß, eine CD zu produzieren. Andererseits kann man sich vor Ort "Geschichte" viel besser vorstellen und man "erfährt" fast direkt, was damals geschehen ist.

Rats APOTHEKE

Manfred Wacker 73441 Bopfingen, Hauptstrasse 22
 Telefon 07362-7599 Fax 07362-3749
www.rats-apo-bopfingen.de



Der Gesundheit zuliebe





In

- Gestrickte, lange Schals
- Natürlichkeit
- Pyjama-Partys
- Stulpen
- Schweißbänder
- Naturlocken
- Wildlederstiefel mit Fell

Out

- Schildmützen
- Bauchnabelpiercings
(hat inzwischen jeder)
- Schleimige Gelhaare
- Megafette Ketten, wirken protzig
- Fotohandys
- Plateau-Schuhe
- November-Depri-Laune



In oder Out? Triebsteuerung bei Jungs

Der Sommer beginnt und mit ihm auch die freizügigere Kleidung. Für Jungs beginnt damit eine Zeit, in der es für sie viel zu sehen gibt. Bei manchen Jungs ist das Starren sehr extrem, bei anderen dagegen eher weniger. Manche unterdrücken ihre Triebe, andere dagegen lassen ihnen freien Lauf. Diese Blicke kennen wir Mädchen nur zu gut. Wenn wir Jungs begegnen, betrachten sie unseren Körper von oben bis unten. Dabei bleiben ihre Blicke meist an den Brüsten, den Beinen und am Po hängen. Bei manchen Jungs fallen diese Blicke jedoch kaum auf, andere dagegen stieren so heftig, dass dies kaum verborgen bleiben kann. Einerseits schmeicheln uns diese Blicke, andererseits aber fühlen wir uns wie ein Objekt der Begierde bzw. wie ein nutzloses Ding, das nur zum Begafften da ist. Dies liegt den Jungs anscheinend in den Genen.

Kathrin U., Patricia, Kathrin K. 10b

Warum Mädchen sich freizügig kleiden?!

Die Mädchen fragen sich immer, warum wir ständig ihre sekundären Geschlechtsmerkmale begaffen. Zwingt sie jemand einen Minirock in der Schule anzuziehen? NEIN! Warum machen sie es dann? Sie beschweren sich dann immer: "Warum glotzt der mich so an?" Zieht die Miniröcke an, aber beschwert euch nicht, denn ihr seid selbst schuld. Nach unserer

Meinung wollen sie nur die Aufmerksamkeit auf sich lenken und provozieren. Die Mädchen jedoch sind anderer Meinung. Sie sagen, dass sie sich in erster Linie für ihr eigenes Wohl anziehen. Die Meinung der Jungs spielt dabei aber auch eine Rolle, da sie wissen was bestimmten Jungs gefällt, tragen sie genau dies zur Schau.

Timo 10b



Zigaretten – der einfache Weg sich langsam umzubringen

60 % der Bevölkerung sind nikotin-süchtig, darunter auch sehr viele Jugendliche. Viele versuchen eine Zigarette aus sozialem Druck, aus Neugierde oder sie denken, sie wären "cool" und dies, obwohl Jugendliche wissen, dass Rauchen sehr schnell abhängig macht und schneller zum Tod führt. Bereits eine Zigarette genügt und man kann süchtig werden.

Zigaretten enthalten Teer, Nikotin, Kohlenmonoxid und viele andere giftige Stoffe, die zu Herzinfarkten, Schlaganfällen und Verstopfung der Arterien führt. Außerdem wird der größte Teil des Geldes dafür ausgegeben.

Allein das Finanzministerium erhält jährlich Milliarden von Euro. Sobald aber die Staatskasse leer ist, wird die Tabaksteuer erhöht und das, obwohl die Raucher schon genügend Probleme haben, denn mit dem Rauchen aufzuhören ist leichter gesagt als getan. Sollte man zum Arzt gehen wird er sagen: "Hören Sie damit auf, das Rauchen bringt Sie um.", was man bereits weiß oder er verschreibt einen Kaugummi, der genau die Droge enthält, von der man loskommen will.

Welche Möglichkeiten gibt es also aufzuhören? Der englische Autor Allen Carr, früher selbst Raucher, schwört auf die Tipps in seinem



Buch "Endlich Nichtraucher – der einfache Weg mit dem Rauchen Schluss zu machen". Er hofft, dass mit diesem Buch endlich eine Lawine ausgelöst wird, damit dem Rauchen ein Ende gesetzt wird. "Wir sollten nicht nur tatenlos zuschauen, wie das Leben junger Menschen zerstört wird, sondern etwas dagegen tun." Auch viele Krankenkassen bieten kostenlose Nichtraucherkurse und Beratungen an. Einen Versuch ist es auf jeden Fall wert.

**optik
peckmann**
hellmann gbr

Hauptstr. 49 · 73441 Bopfingen
Fon: 0 73 62/42 42 · Fax: 42 25
eMail: optik.peckmann@web.de

Ferien abschaffen? 10 Gründe warum es weiterhin Ferien geben soll...

1. Weil Schüler eine Auszeit von den Lehrern brauchen.

2. Weil die Lehrer eine Auszeit von den "frechen" Schülern brauchen.

3. Weil Schüler Abstand von den manchmal eingebildeten Mitschülern benötigen.

4. Weil die Lehrer ihrem Korrekturstift eine Pause gönnen wollen.

5. Weil die Lehrer Zeit brauchen, um sich neue schlaue Sprüche einfallen zu lassen.



6. Weil die Schüler eine Pause brauchen, um ihr Gehirn zu entlasten, damit sie wieder neuen Stoff aufnehmen können.

7. Weil die Schüler nicht nur ihre Hefte und Bücher sehen möchten, sondern auch mal etwas Vernünftiges.

8. Weil die Lehrer ihr verrostetes Wissen aufbessern müssen.

9. Weil sie sich was besseres für die Projektstage einfallen lassen müssen.

10. Weil man nicht nur mit den selben Leuten verkehren möchte, sondern auch mal andere im Urlaub kennen lernen möchte.

**„Füße wollen gute Schuhe.“
Wir führen nur die Besten!
Auch in Unter- u. Übergrößen!**

schuh kauffmann
Das Markenschuhhaus
mit dem besonderen Service
AALEN - BOPFINGEN - NÖRDLINGEN

Monumentale Großgrabhügel am Fuße des Ipf

Seit kurzem werden in der Umgebung des Ipf mehrere Grabhügel aus der Keltenzeit von Archäologen ausgegraben und untersucht. Die Vermutung, dass der Ipf ein frühkeltischer Fürstensitz gewesen sei, wurde bisher oft verneint, da Großgrabhügel, in denen diese Fürsten früher bestattet wurden, fehlten.

Das änderte sich schlagartig am 28. August 2001, als Otto Braasch auf einem Routineflug einen großen Kreisgraben am Rande des Weilers Osterholz entdeckte, der nur wenige hundert Meter von den Rechtekhöfen entfernt ist. Die große Trockenheit im Spätsommer hatte dazu geführt, dass sich durch den unterschiedlichen Pflanzenbewuchs der Kreisgraben deutlich abzeichnete.



Die Überraschung war dann bei der Untersuchung am Boden groß, als ein zwei Meter hoher, aber stark abgetragener, Grabhügel erkennbar wurde, der im Durchmesser über 60m (!) aufwies. Und – daneben konnte noch ein weiterer Grabhügel festgestellt werden.

Zweifellos handelte es sich bei diesen Grabhügeln um die letzte Ruhestätte einstmals wichtiger Persönlichkeiten, die auf dem Ipf ihre Burg besaßen. Ein Vergleich mit der Heuneburg in Oberschwaben zeigt, dass der Ipf, ebenso wie die Heuneburg, in der Hallstattzeit wichtige Fürstensitze

waren. Die Hallstattzeit war vor ca. 2800 Jahren, damals wurden die Fürsten unter großen Grabhügeln auf einem Wagen beigesetzt, teilweise wurden auch die Frauen und Diener des Fürsten nach dessen Tod getötet und mit ihm beerdigt. Schon damals gab es weit reichende Kontakte bis nach Griechenland. Die Ausgrabungen werden durch den Landrat, das Arbeitsamt und natürlich den Eigentümern des Grundstückes unterstützt, es wird auch überlegt, ob der Fürstensitz auf dem Ipf noch weiter untersucht werden und eine archäologische Schutzzone eingerichtet werden soll.

Volker Wöhrle, 10a

+ Telekommunikation
+ Kameraüberwachung
+ Elektronikbauteile
+ Handy & Zubehör
+ Verbrauchsmaterial
+ Computertechnik
+ EDV Service Werkstatt

HENRI
electronic
 BOPFINGEN 07362-9190-93
www.Elektronikbauteile.de

+ Ausprobieren
+ sich beraten lassen
+ Neuheiten entdecken
+ Anregungen sammeln
+ Hightech Ambiente
+ Technik live
+ Ideen, die Sie weiterbringen

Abschlussfahrt der Klasse 10b nach Strasbourg



Die 10b und unsere Begleitlehrer Frau Neining und Herr Sauter vor dem Hauptportal unserer "Residenz", Schloß Pourtalès bei Strasbourg

Am Montag, den 29.09.03 machten wir uns schon früh morgens auf den Weg nach Strasbourg in Frankreich. Nach vier Stunden Busfahrt kamen wir endlich an unserem Hotel in Strasbourg an. Es war aber kein gewöhnliches Hotel, sondern ein altes Schloss! Alle Zimmer darin waren eingerichtet wie in einem Schloss. Am Nachmittag fuhren wir zum Münster in die Innenstadt von Strasbourg. Dort hatten wir eine sehr ausführliche und interessante Führung. Danach sind wir wieder zu unserem Hotel gefahren, denn um 19.00Uhr gab es Abendessen. Um 21.00 Uhr hatten wir noch eine Bootsfahrt auf der Ill, die quer durch Strasbourg fließt. Am nächsten Tag sind wir nach Colmar gefahren. Dort machten wir ein Picknick mit typisch französischen Lebensmitteln, wie z.B. Hasen- und Entenleberwurst. Den Abend verbrachten wir im Schloss, wo einige von unserer Klasse an einer Fotosession teilnahmen.



Am nächsten Tag fuhren wir morgens zum Europäischen Parlament. Dort bekamen wir auch eine sehr interessante Führung. Danach hatten wir noch viel Zeit, um in Strasbourg etwas anzuschauen oder um dort zu shoppen. Abends, in unserem Hotel, organisierten wir eine kleine Disco, die einigen aus unserer Klasse sehr gefallen hat.

An unserem letzten Tag mussten wir nach dem Frühstück packen und unsere Zimmer wieder in

Ordnung bringen. Als wir unser Gepäck im Bus verstaut hatten, fuhren wir nach Hagenau. Nun war es auch schon Mittagszeit. Kurzer Hand entschloss die ganze Klasse, sich noch mal ein Frühstück zu gönnen. Wir suchten ein ideales Café und bestellten uns ein typisch französisches Frühstück. Danach machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause. Wir hielten aber noch in einem kleinen Dorf an, wo wir die schöne elsässische Töpferei anschauten. Gegen 18.00Uhr kamen wir wieder in Bopfingen an.

Das Château de Pourtalès – eine Jugendherberge, wie man sie nicht alle Tage hat.

Das Europa-Parlament in Strasbourg



Schüleraustausch mit Konice (Tschechien)

Wir waren 17 Schülerinnen und Schüler, die sich am Samstag, den 27. September 2003 um Mitternacht mit unseren zwei Begleitern, Frau Walter und Herrn Jungwirth (ehemaliger Lehrer der Realschule) am Ellwanger Bahnhof trafen, um die achtstündige Reise zuerst einmal bis zur Zwischenstation Prag anzutreten. Dann sollte es weiter nach Konice gehen. Zwar waren wir alle müde, konnten aber nicht schlafen, war es wegen der Aufregung oder wegen des Zuglärms. Um 8.30h kamen wir dann in Prag am Hauptbahnhof an und wechselten erst mal Geld in einer Wechselstube. Unser Gepäck in den Schließfächern verwahrt, gingen wir in die Prager Innenstadt. Das war für uns sehr interessant. Wir bekamen zuerst eine kurze Führung von Herrn Jungwirth und dann durften wir selber herumlaufen. Um 14Uhr ging unsere Fahrt dann weiter nach Olmütz (Olomouc), wo wir um 17.30Uhr von unseren Partnerinnen und Partnern schon mit dem Bus erwartet wurden. Wir begrüßten uns recht herzlich und fuhren eine halbe Stunde mit dem Bus nach Konice. Dort wurden wir von unseren Gasteltern empfangen und verbrachten den Abend dann mit den Gastfamilien. Alle weiteren Ausflüge und Besuche unternahmen wir ab jetzt gemeinsam mit unseren tschechischen Partnern.

Am nächsten Tag trafen wir uns im Schloss von Konice zum Empfang des Bürgermeisters. Später liefen wir zusammen zur Schule, zur Begrüßungsrede des Schulleiters und einer Führung durch das neue Gebäude. Dann gab es in der Schulkantine ein leckeres Mittagessen. Nun besuchten wir die Tropfsteinhöhle Jovoricko. Es regnete zwar, aber wir fuhren nachher trotzdem



alle Mini-Formel-1. Den Abend verbrachten wir in Kleingruppen in Kneipen oder zu Hause.

Am Dienstag machten wir einen Ausflug nach Brünn. Dort besichtigten wir die unterirdischen Wehrgänge, Kasematten genannt. In der Stadt besuchten wir ein Mönchsmuseum und hatten auch noch Freizeit. Am Nachmittag gingen wir in ein Erlebnis-Schwimmbad.

Mittwoch: Spaß machte der Zoo-besuch in Olmütz. Nachmittags gingen wir dann zum Bowlen, was sehr langwierig war, da es nur zwei Bahnen gab, wir aber 40 Schüler waren.

Donnerstags machten wir vormittags ein Quiz über Tschechien und wie es uns gefallen hat. Danach gingen wir mit in den tschechischen Deutschunterricht und machten Partnerarbeit mit den tschechischen Schülern, was sehr lustig und interessant war. Am Nachmittag konnte noch mal jeder machen, was er wollte, z.B. einkaufen, Sport in der Turnhalle treiben oder

mit den Gastfamilien etwas unternehmen. Zum Essen trafen wir uns an diesem Abend alle in einem sehr guten Restaurant, in dem wir den restlichen Abend verbrachten. Manche gingen danach noch etwas trinken. Am Freitag war es dann schon wieder soweit, wir mussten gehen, was vielen sehr schwer fiel. Die Deutschen hatten sich mit den tschechischen Partnern super verstanden. Wir fuhren dann um 9Uhr von Konice mit unseren Partnern mit dem Bus nach Olmütz und von dort alleine nach Prag zur Weiterfahrt nach Ellwangen. Beim Abschied gab es viele Tränen und Abschiedsschmerz. Viele wollten gar nicht mehr nach Hause, obwohl sie am Anfang skeptisch waren.

Mir hat es super gefallen, meine Partnerin war nett und die Familie sehr gastfreundlich. Ich habe mich mit allen sehr gut verstanden und es hat nie Probleme gegeben. Die Ausflüge und Aktivitäten waren von den zuständigen Lehrern gut ausgesucht und gestaltet. Frau Walter hat sich für diese Fahrt sehr eingesetzt und alles gut und beherrscht organisiert. Ein großes Dankeschön an Frau Walter! Wenn mich jemand fragen würde, ob ich noch einmal mitgehen würde, dann würde ich auf jeden Fall mit "ja" antworten.

Sophie Weiß, 10a

Alle AustauschpartnerInnen vor dem Rathaus in Olmütz (Olomouc).



LES PHANTÔMES DE POURTALES

DIE GEISTER VON SCHLOSS POURTALES – SCHÜLERBEGEGNUNGEN DER ANDEREN ART



EIN SPÄTER BESUCHER FÄHRT VOR.
DOCH NIEMAND SIEHT IHN EINTRETEN...

IN EINER FINSTEREN NEUMONDNACHT BEGAB ES SICH IM CHÂTEAU DE POURTALES, DASS DIE SCHÜLER DER KLASSE 10B AUS BOPFINGEN WIEDER EINMAL NICHT ZU BETT GEHEN WOLLTEN...



OH NEE,
BITTE NO A BISSLE!!



DONG,
DONG,
DONG...

SIE MERKTEN GAR NICHT, DASS DIE GEISTER
SCHON MITTEN UNTER IHNEN WAREN...



HA HA



HA, HAAAA



HAA HAAAAAA !!!



DIE GRENZEN ZWISCHEN TRAUM UND WIRKLICHKEIT BEGANNEN ZU VERSCHWIMMEN. DIE ANDERE SEITE ÜBERNAHM DIE FÜHRUNG...



EIN EREIGNIS AUS DER FINSTERSTEN GESCHICHTE SPIEGELTE SICH IM TREPPENHAUS - ES WIEDERHOLTE SICH.... WIEDER UND WIEDER.... KONNTE MAN DEN BANN BRECHEN UND DIE GEISTER ERLÖSEN ?? ?



ZU SPÄT! EIN BLITZ,
EIN BISS! UND...



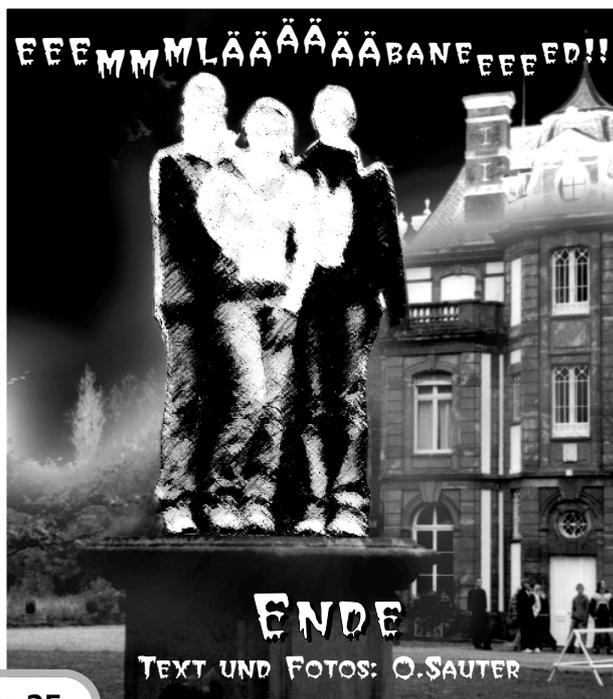
NEIIIN!!!

...UND DIE VERZWEIFELTEN HILFESCHREIE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER 10 B...



FRAU NEIININGER!
HERR SAAAAUTER!
WIRD WERDEN MORGEN
AUCH GAAAANZ SICHER UNSERE
SUPPE AUFFESSEN!!!
LASSEN SIE UNS RAUS!!!
HILFE!
HALLOOOO!!!

ALLE - BIS AUF DREI - WURDEN VON DEM FLUCH BEFREIT. DIE SPAZIERGÄNGER IM PARK WUNDERTEN SICH NUR WOHER DIE LEBENSECHTEN SANDSTEIN-STATUEN PLÖTZLICH GEKOMMEN WAREN. UND MANCHMAL KONNTE MAN SELTSAME RUFHE HÖREN...



EEEMMLÄÄÄÄÄÄBANE EEEED!!!

ENDE

TEXT UND FOTOS: O.SAUTER

Die PISA-Studie liefert international vergleichbare Daten zu Schülerleistungen

Pisa, was ist das?

Die weltweit größte Schulleistungsuntersuchung hat 265000 Schüler in 32 Industrienationen getestet. Ein schlechtes Zeugnis hat vor allem das Schulsystem in Deutschland erhalten. Ganz im Gegensatz zu Japan. Es hat in allen Bereichen einen der vorderen Plätze erreicht.

Die internationale Schulleistungsstudie PISA (Programme for International Student Assessment) ist ein Projekt der OECD (Organization for Economic Cooperation and Development). Ziel des Programms ist es, in den beteiligten Ländern die Fähigkeiten und Fertigkeiten von 15-jährigen Jugendlichen zu messen und zu vergleichen.

Untersucht wurden die Bereiche:

- Deutsch (Lesekompetenz)
- als Schwerpunkt mathematische Grundbildung
- sowie Naturwissenschaften
- fachunabhängiges Problemlösen

Bei PISA kommt es nicht nur darauf an, wie die Schüler die schulischen Anforderungen des jeweiligen Bildungssystems meistern, sondern wie gut sie darauf vorbereitet sind, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Zu den einzelnen Bereichen:

- Mathematische Grundbildung: Unter "mathematischer Grundbildung" werden mathematisches Basiswissen (Fakten und Fertigkeiten), mathematische Vorstellungen, sowie mathematische Fähigkeiten verstanden.

- Lesekompetenz: Es wurden Gedächtnisprozesse sowie Verstehensprozesse geprüft.

- Naturwissenschaftlicher Bereich: Dort wurden die Grundlagen der Naturwissenschaft geprüft.

- Fachunabhängiges Problemlösen: "Zentral ist die Problemlösestärke", dort gibt es drei Bereiche: +Entscheidung

- + System-Analyse (z.B. beim "Bücher-Verkauf" – man muss dann einen Vorschlag machen, wie man Bücher einordnet, damit man sie so schnell wie möglich wiederfindet.)

- + Fehlersuche (z.B. bei einer Lampe – man muss anhand vorliegender Unterlagen mögliche Gründe liefern, warum die Lampe nicht funktioniert.)



„Hast du gesehen, wo der jetzt wieder hingegangen ist?!“

Kurzer Einblick auf die Position Deutschlands

Beim Lesen, eine wichtige Voraussetzung für Verstehen, Beruf, Lernen und Weiterbildung, belegten die deutschen Schüler (unabhängig von den verschiedenen Schultypen) die Plätze 21-25.

In Mathematik schafften sie es auf Rang 20-22.

Insgesamt rangiert Deutschland auf dem viertletzten Platz. Schlechter sind nur noch Luxemburg, Mexiko und Brasilien.

Da stellt sich natürlich die Frage, woran das liegt. Die Meinungen sind verschieden. Die einen sind fest davon überzeugt, es liege an den Schülern, da sie zu wenig lernen. Andere denken, es läge an den deutschen Schulen. Es würde dort zu wenig Disziplin und Lernkompetenz herrschen. Andere denken, es läge an den Lehrern. Wiederum andere meinen, es wäre kein fairer Test gewesen, da das einheimische Schulsystem nicht berücksichtigt wurde. Doch auf ein eindeutiges Ergebnis kommt man nicht.

Was denkst du darüber?

Miriam Mack, 9b

Anmerkung der Redaktion: Schreibt uns doch mal wie Ihr die Schule, das Lernen oder allgemein die Vorbereitung auf das Leben verbessern würdet? Das könnten wir dann in der nächsten Ausgabe veröffentlichen!

(Siehe dazu auch Seite 29)

Die Preisträger des Logo-Wettbewerbs

Aus Anlaß der 40-Jahrfeier der Realschule hat die Event-AG einen Logowettbewerb ausgeschrieben und die besten Vorschläge prämiert! Glück für die Einsender war, dass es nur 25 Konkurrenten gab. Den älteren war wohl der Preis nicht hoch genug? Hier sind also die Gewinner! Ob eines der Logos für die Plakate, Einladungen und sonstigen Veröffentlichungen verwendet werden kann, ist noch nicht entschieden. Sämtliche Druck-sachen werden von der Event-AG gestaltet und druckfertig gemacht. Bewertet wurde nicht unbedingt die perfekte Zeichnung, sondern auch die gestalterische Idee. Herzlichen Glückwunsch den GewinnerInnen!

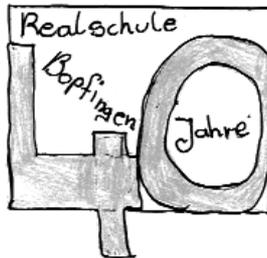
Die beiden 1. Sieger seht ihr auf der Seite 3!

- 1. Platz: Jeweils 15.- Euro
- 2. Platz: Jeweils 10.- Euro
- 3. Platz: Jeweils 5.- Euro

Altersgruppe 5. – 7. Klasse

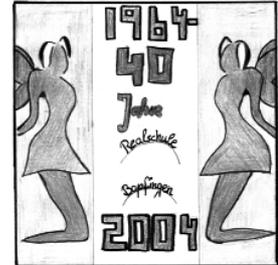


2. Platz: Alexander Lang, 6a



3. Platz: Christiane Schneider, 5b

Altersgruppe 8. – 10. Klasse



2. Platz: Verena Mühlberger, 8b



3. Platz: Regine Kaufmann, 8b



Ihr Tanzlehrer Gero Stolle hat sein Hobby zu seinem Beruf gemacht.

In lockerer Atmosphäre vermittelt er das Tanzen mit viel Spaß und Freude.

Heilbronner Str. 14, 86720 Nördlingen
Info per Telefon: 09081 - 3522 u. 28828
Mo. - Fr. 9 - 11 Uhr

Tanzkurse für Bopfinger Schüler der Hauptschule, Realschule und des OAG beginnen:

- Stufe 1 (Anfänger) jeweils im Dezember
- Stufe 2 (Fortgeschrittene) jeweils nach Ostern

Das aktuelle Programmheft mit Anmeldekarte wird ca. 8 Wochen vor Tanzkursbeginn in der Schule verteilt.

Tanzkurse beginnen im September, Januar und nach Ostern.

Der neue Bildungsplan 2004

- Da kommt was Dickes auf uns zu !

Viele von euch wissen es wahrscheinlich noch nicht, aber zum neuen Schuljahr 2004/2005 wird ein neuer Lehrplan eingeführt. Das wird einige Veränderungen mit sich bringen. Gültig ist dieser Lehrplan erst einmal nur für die Klassen 5, 6 und 7. Ein paar der Veränderungen haben wir für euch zusammengestellt:

- neue Fächer entstehen:

Die Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik werden zu einem Fach NWA (Naturwissenschaftliches Arbeiten) zusammengefasst.

- Ebenso wird es ein Fach EWG (Erdkunde-Wirtschaftskunde-Gemeinschaftskunde) geben.

- NWA wird ein Hauptfach, d.h. auch darin muss man eine Prüfung ablegen.

- Es soll in Zukunft mehr mit dem Computer gearbeitet werden.

Natürlich gibt es noch mehr Veränderungen, einiges ist aber noch im Detail nicht genau bekannt, sondern wird erst im Laufe des Schuljahres genauer bekannt gegeben.

Auch muss an jeder Schule die genaue Umsetzung dieses Bildungsplanes erst noch ausgearbeitet werden.

Ihr seht, dass noch die eine oder andere Veränderung auf euch zukommt, im Einzelnen werdet ihr noch genauere Informationen erhalten.

Tipps für Lernsoftware

Lernvitamin D (Lernvitamin D, Deutsch-Kompletttrainer, Cornelsen Verlag)

Dies ist eine CD-ROM, die für das Fach Deutsch viele Übungsmöglichkeiten bietet. Sie soll den Unterricht ergänzen, deshalb enthält sie nicht nur Rechtschreibübungen, sondern auch Trainingsmöglichkeiten für den Aufsatz oder die Grammatik. Die Reihe Lernvitamin gibt es für die einzelnen Klassenstufen und natürlich auch für die anderen Fächer, also Lernvitamin M (Mathe), Lernvitamin E (Englisch)...

Systemvoraussetzungen:

- Pentium Prozessor 200MHz, 32 MB RAM

- 16fach-CD-ROM-Laufwerk

- Grafikauflösung 1024 x 768, High Color (Minimum)

- 16-Bit-Soundkarte

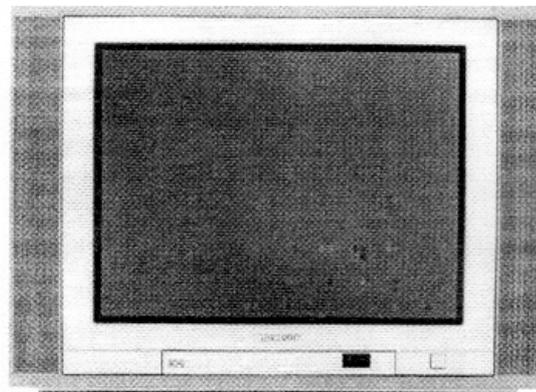
- Windows 95 oder höher

Über das Internet kann man sich noch ergänzendes Material beim Anbieter besorgen.

THOMSON

21 MX 170 S

55 cm Bildröhrendiagonale
51 cm sichtbares Bild
Extra-Flat-Bildröhre
99 Programm-Speicherplätze
Sleep-Funktion
Videotext-Dekoder
Stereo-Ton
UVP € 349.00
Sie sparen € 127.00



€ 222.00

Radio-Jahn

Aalener Str. 3. Telefon 07362-7333

Schülertexte:

Meine Wunschsule

Morgens fahre ich um acht Uhr zur Schule, weil um 8.20 Uhr jeden Morgen der Unterricht beginnt. Die Schule ist ein hell wirkendes Gebäude, um das rundum der Pausenhof angelegt ist.

Im Pausenhof sind viele Bänke und großflächige Rasen, die grün und frisch wirken.

In den ersten Schulstunden werden nie Fächer wie Mathematik unterrichtet und die Wichtigkeit der naturwissenschaftlichen Fächer ist gleich groß wie bei den anderen Fächern. Freiwillig werden hier verschiedene Kurse angeboten, also z.B. Spanischkurse, Lateinkurse, Theaterkurse, Computerkurse usw. Die Teilnahme an solchen Kursen sollte im Zeugnis vermerkt werden.

Die Hausaufgaben darf man in der Schule in großen Aufenthaltsräumen unter Aufsicht von Lehrern machen, die einem gerne helfen. Mittags kann man seinen Hunger in der Schulkantine stillen. Für Freistunden gibt es im Schulhaus gemütlich eingerichtete Bereiche und in den Gängen sind Spinde angebracht, von denen jeder Schüler seinen eigenen hat, so dass niemand mehr überladene Rucksäcke mit sich rumschleppt. Es gibt einen Schulpsychologen, der den Kindern hilft, in dieser Welt groß zu werden. Es gibt große Bibliotheken mit interessanter Buchauswahl und Computern, an welche alle Schüler dürfen, um Informationen aus dem Internet zu sammeln.

Eine Schulband gibt es auch, die bei Schulveranstaltungen spielt. Einmal wöchentlich kommt eine Schülerzeitung raus, in der wichtige Informationen stehen und es auch unterhaltsame Witze und Artikel von Schülern für Schüler über Schüler gibt. Der Schulbäcker bietet nichts über 1 Euro an, aus Rücksicht auf die Schüler.

Kaugummi kauen ist an dieser Schule nicht verboten, der Unterricht ist so gestaltet, dass die Schüler wissensdurstig werden und sich dafür interessieren.

In der Schule sollte ein Ansporn vorhanden sein, der durch Werte wie Ehrgeiz und auch durch eine Art Leistungswettkampf erreicht werden soll. Beim Lesen der Schullektüren gibt es in meiner Wunschsule einmal die Wahl zu lesen, was man möchte und im anderen Halbjahr, das vom Lehrer vorgeschlagene Buch.

Die ganze Schulordnung sollte freiheitlicher gestaltet sein. Lehrer sollten einem durch Kommentare, Äußerungen und Handlungen nicht zu nahe treten. Erzieher sollten mit einem über Zukunftsplanung reden, was den Berufswunsch betrifft etc. Schulsprecher sollten Ziele haben, die Schule verbessern wollen und nicht nur sagen alles sei wunderbar. Auf den Schulgängen sollte Radio laufen, das junge, moderne Musik spielt und die Schüler auch über die Neuigkeiten der Welt informiert.

Franziska Kellermann, 10a

6.00Uhr: Der Wecker klingelt und

Die Wunschsule

schon wieder steht mir ein Tag in meiner Schule bevor. Dort, in der Schule der Zukunft, wie sie sich früher jeder nur in seinen verrücktesten Träumen gesehen hat, die Schule, die für Unterhaltung und Allgemeinbildung sorgt.

7.30Uhr: Der Unterricht fängt an. Unsere Klasse ist im riesigen Musikraum und jeder schnappt sich sein gewünschtes Musikinstrument und spielt sich "wach". Wenn es jemandem zu laut wird, dann kann er Kopfhörer aufziehen. Im Idealfall wird für diese Aktivität nur eine halbe Stunde benötigt und weitere 15 Minuten dürfen wir unsere eigenen Melodien entwerfen und zusammen auf verschiedenen Instrumenten einstudieren.

8.20Uhr: Die Theorie darf auch nicht zu kurz kommen. In der zweiten Stunde lernen wir etwas aus den Biographien der Musiker aus der Zeit der Klassik.

9.10Uhr: Dem Musikunterricht folgt Länderkunde. Dort nehmen wir uns ein beliebiges Land vor und schauen uns die politische Situation mit geschichtlichem Hintergrund an. Außerdem dürfen wir dazu Dias von schönen Landschaften betrachten.

10.15Uhr: Den spannenden Mathematikunterricht darf man auch nicht vergessen. 45 Minuten lang dürfen sich unsere Gehirnzellen anstrengen – und zwar mit Erfolg!!!

Weiter auf Seite 33

**Fortsetzung von Seite 31:
Die Wunschschule**

11.05Uhr: In der 5. Stunde haben wir Deutschunterricht. Jeder darf seine Schreiberkünste ausprobieren, indem er zu einem vorgegebenen Thema ein Werk kreiert. Alle Werke werden von einigen Lehrern mehrere Male durchgelesen und der beste Autor bekommt für zwei Wochen freien Eintritt ins Kino.

11.55Uhr: Dem folgt der Englischunterricht. Hier dürfen wir in die Welt der Grammatik, Übersetzungen und Dialoge eintauchen. Unter anderem behandeln wir auch "Romeo und Julia" von William Shakespeare in einer vereinfachten Fassung.

12.45Uhr: Die letzte Stunde ist Sport! Jede Woche gibt es ein kleines Volley- oder Basketballturnier und am Ende jedes Monats ein großes Turnier. Die Mannschaft, die im Laufe des ganzen Jahres die meisten Siege davongetragen hat, bekommt einen Gutschein für das Fitnessstudio. Voller Erschöpfung geht's nach Hause!!!

Tatjana Kuberstejn, 10a



1) Lebkuchen-Bärchen-Familie

Zutaten:

Für den Teig:

1 Packung fertiger Rührkuchenteig (550g, Frischteig aus dem Kühlregal), 2 EL Lebkuchengewürz

Für die Verzierung:

250g Puderzucker, 1 Eiweiß, 1 EL Zitronensaft, rote, gelbe, grüne und blaue Speisefarbe, 50g Vollmilchkuvertüre

Zubereitung:

1. Den Backofen auf 200 Grad (Umluft 180 Grad) vorheizen. Eine Minibärenbackform (z.B. von Kaiser) fetten. Den Teig kurz mit dem Gewürz verrühren und in die Vertiefungen der Form einfüllen. Anschließend in 20-25 Min. gold-braun backen. Teddy-Küchlein stürzen und auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

2. Puderzucker, Eiweiß und Zitronensaft zu einem glatten Guss verrühren. In 4 Portionen teilen, nach Belieben mit den Speisefarben einfärben. Kuvertüre schmelzen. Teddys nach Lust und Laune mit Kuvertüre und Guss verzieren.

Zubereitungszeit:

ca. 25 Minuten

Etwa 250 kcal pro Stück

2) Sevillanas (Zitrusplätzchen aus Brasilien)

Zutaten:

Für den Teig:

250g Mehl, 1 TL Backpulver, 125g Butter, 100g Zucker, 1 Ei, Salz

Zum Färben und Glasieren:

Je 2 TL abger. Zitronen-Orangen- und Limettenschale, gelbe, rote, grüne Speisefarbe, 50g Puderzucker, 2-3 TL Limettensaft



Zubereitung:

1. Teigzutaten verkneten, Teig dritteln. Erster Teil mit Zitronenschale und Speisefarbe gelb, je ein Teil mit Orangenschale und Speisefarbe orange bzw. mit Limettenschale und Speisefarbe grün färben. Die Teige 30 Min. kalt stellen.

2. Backofen auf 170 Grad (Umluft 150 Grad) vorheizen. Teige dünn ausrollen, Kreise mit Wellenrand (Durchmesser 5 cm) ausstechen, auf mit Backpapier belegte Bleche legen. Je Blech ca. 8 Minuten backen.

3. Puderzucker und Limettensaft glatt rühren. In einen Gefrierbeutel füllen, eine Ecke abschneiden. Plätzchen mit der Glasur verzieren.

Zubereitungszeit: 45 Minuten

Etwa 55 kcal pro Stück

SCHNATZIES FÜR DIE SCHATZIES : DIE GRÜSSECKE

Ich grüße meine Schatzis Amanda, Rieke, Charlotte und Carola aus der 10c und meine Schnuckies Kelly, Carina, Bianca und meinen Torben aus der 10a und meine kleine Vroni aus der 7c. HEL Rini 10c

Ganz liebe Grüße an meine Sweathearts Rina, Amanda, Charlotte, Carola aus der 10c und aus der 10a die Franzi, Carina und dr Torben. Aus der 7c möchte ich meine Sister Jana und aus der 8. Klasse die Ina grüßen! HEAGGDlieb Rieke 10c

Ganz liebe Grüße an meine Spätzler Rina, Rieke, Charlotte und Carola aus der 10c und mei Franzi, Carina, Bianca, den Torben und den Marcus aus der 10a. HEAL Amanda

Viele liebe Grüße an Ayla in der 10a!
Deine Sandra

Wir grüßen Kerstin und Nathalie aus der 9d!
Grüßle Chreddi und Betti

Nette Grüße an die Mädels der 10a!
Franzi + Carina

Ich grüße Flo, Heike, Danny, Céline, Brummerle, Kadde U., Inna, Olga, Mia, Kath.R., Kath.K., Sabrina, Carola, Martin, Kristina, Naddl und Maya. Timo 10b

Ich grüße Tatjana, Daniela F., Kristina aus der 10b und Tanja aus der 9d. Julia 10b

Hallo Robert, Thomas, K.K. und alle anderen.
Gruß Matze

Wir grüßen die ganze 10a!
Von Dani, Bibi, Olga D. und Olga B.

Ich grüße Riffingen und die 7b. Besonders Sina, Franzi K. und L., Hannah, Mandy, Sandra, Anne und Simi. Carola 7b
Regine aus der 8b grüßt Corinna, Saskia, Anna, Sarah, Ramona, Stefanie, Verena Schied, Verena Schürle und Franzi Kummich.

Franzi K. aus der 7b grüßt Tobi, Christoph, Maxi, Nicole, Annegret, Sini, Sandra, Spätzle, Sohnle, Martin, Kathrin K. aus der 10b und Nina K. aus der 9b und Regine aus der 8b.

Ich grüße meine Cousine Katharina Knoop und die ganze 7c, ihr seid die besten!
Veronika E.

Sina und Sabrina (8a) grüßen Heike M. und ihren lieben Patrick P. sowie Nadine, Isabel, Julia und Florian.

Ich möchte alle, die in der 8. Klasse sitzen geblieben sind und jetzt die 8. Klasse wiederholen grüßen. David Schwindig, 9b.

Ich grüße meine drei Mädels aus der 10c, Anja, Miri und Soni. Natürlich auch mein Volker aus der 10a. Moni

Ich grüße Moni, Anja und Soni aus der 10c. Kadda, Sissi Flo und Chrissi aus der 9c.
HEAL Miri

Ich grüße Matthias Deißler aus der 10c.
HDGDL von Unbekannt

Ich grüße Beate Gajda, Verena Schmidt, Julia Neher, Sonja Holzner, Frau Rudolph und Frau Egetemeir und meine beste Freundin Laura. Monika 5c.

Ich grüße Michaela Gerstel, Pia Schwenninger, Corinna Dangelmaier, die Klasse 6b, Julia Luncz, Melanie Biehringer und die ganzen Restlichen aus der Realschule!
Meike Hölscher 6b

Ich grüße Meike, Pia, Katja aus der 6b und alle die mich kennen. Corinna Dangelmaier 6b.

Ich grüße alle die mich kennen und mögen! Besonders möchte ich aber meine Freundinnen Sandra D. und Sandr E. und meine Freundin aus dem Gymnasium Alissa Scheer grüßen. Eure Binaca Möckl 6b

Liebe 10b: Ich euch auch! ORSA

Wir zwei grüßen die ganze 7b, die ist nämlich voll supi! Und Frau Schöpferle, die ist auch ganz, ganz, ganz lieb!!!
Sina H. und Sandra E.

Ich grüße meine allerbeste Freundin Anna S., Manu, Kai, Diddi, Caro, Jacky und die ganze Klasse 6c und alle, die mich kennen. Stritzi 6c.

Ich grüße meine beste Freundin Theresa S. und Manu M., Diddi, Caro und die ganze Klasse 6c. Jacky, Romina, Jannine

Wir möchten Charlotte, Simon, Merz, Kohler, Felix, Verena, Steffi, Moscht, Fr. Scheuermann und Fr. Neiningen ganz lieb grüßen.
Lisa und Sofie.

Wir grüßen die ganze 7a, vor allem Tine, Kerstin, Jacqueline H. und alle anderen!
Daniela und Jacqueline B.

DIE REDAKTIONÄRE

Eine Schülerzeitung macht sich nicht von selbst - aber es macht Spaß eine zu machen: Also macht mit!

Erstmal Hallo und vielen Dank an alle, die sich diese Zeitung gekauft haben. Die Redaktion der Schülerzeitung besteht derzeit aus sieben SchülerInnen und zwei Betreuungslehrern. Das sind: Martin Mirtschink, Kathrin Ulmer, Stefanie Schneider, Mirijam Müller, Patricia Lutz, Kathrin Kummich und Timo Strobel, (alle 10b) Und die Betreuungslehrer: Thomas Pätzold und Oliver Sauter

Das Arbeiten in der Redaktion ist allerdings nicht immer so spaßig wie es aussieht. Man muss Berichte und Artikel schreiben, nach Fakten recherchieren, um Werbung nachfragen, Umfragen machen und und und. Wichtige Eigenschaften, die ein Redaktionsmitglied haben sollte: Teamfähigkeit, Ehrgeiz, Disziplin, Spaß am Schreiben, evtl. Durch-

setzungsvermögen Das erste Treffen der Redaktion fand im November des letzten Jahres statt. Leider kamen zu diesem Treffen nur die oben genannten Sieben. Es wäre einfach toll gewesen, wenn sich noch mehr dafür interessiert hätten. Falls ihr Lust bekommen habt mitzuarbeiten, dann schaut doch einfach bei der nächsten Sitzung rein. Termine hängen am schwarzen Brett.

Alle Vögel fliegen – weg?

Die 10er-Klassen planen ein Denkmal

Die derzeitigen Abschlussklassen 10 a - c haben im BK-Unterricht der Klassenstufe 9 ihr Denkmal als Modelle gestaltet und sich nun für eine gemeinsame Version entschieden. Ist das der Beginn einer neuen Tradition an der Realschule? Wir werden sehen, wie es weitergeht!

Als die jetzigen 10er noch 9er waren, gestaltete jeder von ihnen ein Modell eines Denkmals. Die Vorauswahl aus diesen Modellen ist im Schaukasten am hinteren Ausgang der 2er-Ebene zu sehen. Neben ganz freien Gestaltungen haben sich auch einige Schülerinnen und Schüler Gedanken gemacht, wie ein Abschlussklassen-Denkmal ihres Jahrgangs aussehen könnte. Aus den vielen schönen Ideen wurde nun das Modell

"Wilde Vögel fliegen" von Rieke Beck, 10 c von allen 10ern mit deutlicher Mehrheit ausgewählt. Es stellt einen Vogelkäfig mit offenem Türchen dar, angebracht auf einem großen Naturstein. Auf einer Metallplatte sollen dann die Namen aller Schulabgänger 2004 stehen – zusammen mit dem nachdenklichen Spruch: "Zahme Vögel singen von Freiheit, wilde Vögel fliegen". Gedacht ist an einen Steinblock von etwa einem Kubikmeter Volumen und einen selbst zusammen geschweißten Käfig von etwa 70 - 80 cm Höhe. Aufgestellt werden soll es im Grünbereich an der Ecke Alte Neresheimer Straße und Schillerstraße. Ein Steinblock wird wohl über die Firma Bortolazzi organisiert werden können. Professionelle Schweißtechniker



gibt es angeblich auch unter den Schülern. Gesucht wird noch ein Sponsor für die Metallplatte mit den eingravierten Namen - Kennt Ihr jemanden, der so etwas machen kann?

Bitte melden bei: Rieke Beck, 10c oder bei Herrn Sauter.

Kurz vor Redaktionsschluss kam die Genehmigung durch Herrn Fischer für das Projekt!

Es kann also losgehen!

Buchtipps 1:

Die Priesterin von Avalon
von Marion Zimmer Bradley

Ein Roman über die Tochter der Hohepriesterin von Avalon. Sie erzählt über ihre Verbannung von Avalon, wie sie mit ihrem Geliebten in eine neue Welt aufbricht und über ihr Leben dort. "Marion Z. Bradley beschwört noch einmal die ganze Magie der Welt von Avalon herauf, ihr letztes Meisterwerk der Queen of Fantasy"

Ein fantastischer Roman über eine starke Frau im alten Rom, die von einer einfachen Priesterin zur Mutter des Kaisers aufsteigt, jedoch auch viel Leid erfahren muss.

Mirjam / Stefanie 10b

Buchtipps 2: "Mit anderen Augen" Noch wenige Restexemplare für 2,50!

Das Buch mit den Geschichten, Gedichten und Illustrationen von MitschülerInnen eignet sich besonders als persönliches Geschenk! Bitte melden bei Herrn Sauter oder bei Frau Schmidt im Sekretariat!

Buchtipps 3:

Gillian Cross: Auf Wiedersehen im Cyberspace

Computerspiele haben Miriam schon immer interessiert. Jetzt darf sie für eine große Firma ein ganz tolles Spiel testen, bevor es auf den Markt kommt. Es geht um eine neue Welt,

die von der Realität kaum mehr zu unterscheiden ist. Aber sie ist nicht allein bei diesem Test, da ist noch Stuart, der ihn mit ihr durchführen soll. Gemeinsam bewegen sie sich durch gefährlichen Dschungel und Wüsten, jeder entschlossen, mehr Punkte als der andere zu gewinnen. Doch dann entdecken sie, dass sich ein Dritter in das System einschalten und den Spielablauf nach Belieben ändern kann. Jemand, der das Leben von Miriam und Stuart sehr genau kennt, der über Dinge Bescheid weiß, über die beide niemals reden würden.. Die Autorin, Gillian Cross, ist Engländerin, verheiratet und hat vier Kinder. Sie schreibt Bücher für Jugendliche und hat dafür schon viele Preise gewonnen.